

John Maeda: von Tofu zu Simplicity

Lucky Strike Designer Award 2005 geht an John Maeda, Vordenker von „Simplicity“

Berlin / Hamburg: 3. November 2005: John Maeda, Vordenker, Designer und Professor an der amerikanischen Elite-Universität MIT (Massachusetts Institute of Technology), erhält den mit 50.000 Euro dotierten Lucky Strike Designer Award 2005. John Maeda, der in den U.S.A. und Asien längst ein Star der Design- und Technologie-Szene ist, setzt mit seiner Arbeit Maßstäbe für Design, Informatik und Kunst. „John Maeda hat eine zeitgemäße und wegweisende Form entwickelt, mit Design und Design-Kompetenz nicht bloß über Design, vielmehr über all unser Dasein und Sosein exemplarisch neue Erkenntniswege einzuschlagen“, lautet es in der Jurybegründung.

John Maeda ist Sohn japanischer Einwanderer in die U.S.A., die in Seattle eine Tofu-Fabrik betrieben. Dort lernte er die Eigenschaften kleiner weißer Kuben kennen, wie er seinen Studenten in Vorlesungen humorvoll erzählt, die ihn zur Komputation und Informatik führten. Er graduierte 1988 am MIT und erwarb 1992 den PhD am Institute for Art and Design an der Universität von Tsukuba in Japan. Diese Interdisziplinarität zieht sich durch sein Denken und Schaffen wie ein roter Faden. Maedas Ziel als Professor am MIT ist es, die Heranbildung von „humanist technologists“ zu fördern. Frei übersetzt geht es ihm um „humanistische Technologen“ – Menschen, die im Stande sind, eine zukünftige Kultur mit Hilfe eines tiefen und kritischen Verständnisses der Technologien zu formen, derer sie sich bedienen.

Seine Simplicity-Definitionen, die er am MIT Media Lab erarbeitet, veröffentlicht Maeda für jeden ersichtlich, in seinem Internet-Notizbuch, einem so genannten Blog, der unter <http://weblogs.media.mit.edu/SIMPLICITY> zu finden ist. Hier beschreibt und erklärt er seine Simplicity-Thesen vergnüglich und mit Beispielen aus Alltagsbeobachtungen, Situationskomik und praxisorientierter Philosophie.

Ein Zeitalter, in dem der Maler nichts über seine Farben weiß

Maeda – ein Sprachrohr seiner Zunft – ist seit den 1990er Jahren ein großer Kritiker der vorgefertigten Computerprogramme, mit denen fast alle Designer und Künstler arbeiten. Maeda sieht durch den globalen Gebrauch dieser Programme den eigentlichen Kurationsprozess und die Individualität des Künstlers gefährdet. Seiner Vorstellung nach müssen sich Künstler und Designer individuell mit dem Computer auseinandersetzen. Erst dann wird dieser auch zum eigenständigen Werkzeug. Alle anderen Anwendungen des Computers sind für ihn reine Simulationsprozesse. „Wir befinden uns in einem Zeitalter“, so Maeda, „in dem der Maler nichts mehr über seine Farben weiß. Früher gab es eine Balance zwischen technischem Fortschritt und Kultur, heute führt Technik weit voraus. Das hat den Effekt, als würden die Hände immer größer und der Verstand immer kleiner.“

Meilensteine der Multimedia-Ästhetik

Bereits in seinem Frühwerk definierte Maeda den Umgang mit elektronischen Medien als ein eigenständiges Werkzeug für visuelle Ästhetik neu. Er hat sich als einer der ersten mit Multimedia-Kunst und mit Publikationen über Multimedia- und Computerprogramme international einen Namen gemacht.

Es ist immer Maedas Überzeugung gewesen, dass ein ästhetisches und konzeptionelles Qualitätsniveau von Medienkunst und Design nur durch eine profunde Ausbildung in den Künsten und in der Technologie zu erreichen ist. In diesem Zusammenhang ist auch das Buch „Design by Numbers“ entstanden, eine eigene Computersprache und Programmgrundlage für eine visuelle Ästhetik, die für Grafiker und Designer als kostenlose Software erhältlich ist. Mit ihrer Hilfe können sich die Kreativen ihre eigene individuelle Software und ihre Programme schreiben – genau abgestimmt auf ihre Bedürfnisse und ihre eigene Ästhetik.

Bereits in den 1990er Jahren entwickelte Maeda multimediale, interaktive Grafiken, die auch gemessen an heutiger Computer-Ästhetik von großer Wirkung und Überzeugungskraft sind. Die damaligen weniger leistungsstarken Computer konnten trotz des anspruchsvollen ästhetischen Bildaufbaus Maedas Grafiken verarbeiten. Das gelang ihm, da es sein stetiges Ziel war (und ist), möglichst schlanke und strukturierte Programme zu schreiben. Nicht das Programm sollte komplex und kompliziert sein – und damit Rechenkapazität verbrauchen – sondern die Grafik sollte und durfte einen komplexen und damit ästhetisch wirkungsvollen Bild- und Interaktionsaufbau haben. Statt sich also der gängigen Software anzupassen und auf vielschichtige und anregende Interaktionsmöglichkeiten in seinen Grafiken zu verzichten, passt Maeda die Software seinen eigenen kreativen Vorstellungen an.

Diese Grundgedanken über anspruchsvolle ästhetische Anwendungen, strukturierte Programme und individuelle Software sind es, die ihn zu „Simplicity“ geführt haben.

Design Auszeichnungen:

2005 Lucky Strike Designer Award 2005
2004 Fast Company Magazine 20 Masters of Design
2002 Japan's Mainichi Design Prize
2001 Smithsonian Institution's National Design Award
2001 Design Management Institute Muriel Cooper Prize
2001 Köln Designer of the Year
2001 ResFest Magazine 10 To Watch
2000 DaimlerChrysler Design Prize
2000 American Association of Publishers, Best Book in Computer Science
1999 Esquire Magazine 21 Geniuses
1999 Yahoo 15 Master Graphic Designers
1998 New York Art Director's Club, Gold Prize
1998 ID Magazine, Gold Prize
1998 Japan Ministry of Culture, Interactive Prize
1998 Tokyo Type Director's Club, Interactive Prize
1996 Tokyo Type Director's Club, Gold Prize
1995 Multimedia Association of Japan Grand Prix, Interactive Prize

Buch-Veröffentlichungen

2004 'Creative Code', Thames and Hudson
2000 'maeda@media', Thames and Hudson / Rizzoli / Bangert Verlag
1999 'Design By Numbers', MIT Press
1998 'Tap, Type, Write', Digitalogue Co.
1997 '12 o'clocks', Digitalogue Co.
1996 'Flying Letters', Digitalogue Co.
1995 'Reactive Square', Digitalogue Co

Einzelausstellungen Maedas Multimedia-Kunst

2003 'John Maeda: F00D', Cristinerose Gallery, New York
2001 'John Maeda: Towards Post Digital', NTT Inter-Communication Center, Tokyo
2000 'Post-Digital', Cristinerose Gallery, New York
"maeda@media," California Institute of Arts and Crafts, San Francisco and
Institute of Contemporary Art, London
1999 'one-line.com', Ginza Graphic Gallery, Tokyo
1996 'John Maeda: Paper and Computer', Ginza Graphic Gallery, Tokyo and Dai
Nippon
Duo Dojima Gallery, Osaka
1995 'Deconstructing Cyberspace', Axis Gallery Annex, Tokyo
1995 'Design Machines', Axis Gallery, Tokyo

Informationen:

Raymond Loewy Foundation International, Geschäftsstelle Deutschland
Eppendorfer Weg 111-113, D-20259 Hamburg
Tel. +49 (0)40-40 33 30, Fax +49 (0)40-491 59 93
info-germany@raymondloewyfoundation.com, www.raymondloewyfoundation.com